

**GEWERKSCHAFTLICHES  
GUTACHTERNETZWERK****für die Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften und für die Informatik**

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dieser Newsletter aus dem Gutachternetzwerk beginnt erstmalig mit einem Grußwort, und zwar von Lothar Zechlin von der Universität Duisburg-Essen, der u.a. die Kommission für Systemakkreditierungen der ASIIN leitet. Neben vielen Informationen aus dem Netzwerk und seinen Arbeitsfeldern geht es diesmal vor allem um das Netzwerkplenum – eine kurze Vorausschau auf das nächste in Bremen und ein Rückblick auf das vergangene Ende 2008 in Braunschweig– und um die Arbeit in den AG's und anderen Untergruppen. Dort hat im vergangenen Jahr ein großer Teil der inhaltlichen Arbeit des Netzwerks stattgefunden. Wichtige Schwerpunkte der letzten Zeit waren „Systemakkreditierung“ und „Berufsbefähigung“. Auf dem Plenum im kommenden Herbst, in Zusammenarbeit mit der Hochschule Bremen, wird es um „Qualität in Studium und Lehre“ in unseren Fächergruppen gehen.

Die Themen dieses Newsletter und die wichtigsten Termine im Überblick:

Grußwort .....	2
1. Nächstes Netzwerkplenum in Bremen zum Thema "Qualität von Studium und Lehre" .....	3
2. Seminare für Betriebsräte und Personalräte .....	3
3. AG „Weiterentwicklung der Akkreditierung“ .....	4
4. Zwischenbericht aus der AG „Berufsbefähigung“ .....	4
5. Gemeinsame Gutachterschulung des Gutachternetzwerks mit der ASIIN .....	5
6. Neues aus dem Akkreditierungsrat .....	6
7. Neues aus dem studentischen Pool .....	7
8. Neues aus der Akkreditierungskommission für Systemakkreditierung bei der ASIIN .....	8
9. Das Netzwerkplenum am 6. und 7. November 2008 in Braunschweig .....	8

**Die wichtigsten Termine des Netzwerks auf einen Blick:**

**1.-2. Juli 2009** (Mi. ab 10.30 Uhr) Treffen des Steuerkreises zu **Bilanz und Jahresplanung** bei ver.di in Berlin.

**8. September 2009** um 10.00 Uhr **Steuerkreissitzung** bei der IG Metall in Frankfurt / M.

**22.-23. Oktober 2009** ( Do. ab 11.00 Uhr)

**Netzwerkplenum** an der Hochschule Bremen!

**1. Dezember 2009 Steuerkreissitzung** bei der Hans-Böckler-Stiftung in Düsseldorf

**Betriebs- und Personalräteschulung** (arbeitgeberfinanziert) zu den neuen Studiengängen am **25.-26.6.09** und am **12.-13.11.09**, jeweils in Berlin

**Gutachterschulung** für GutachterInnen unseres Netzwerkes voraussichtlich am **11. November in Berlin**

## **Grußwort**

Liebe Gutachterinnen und Gutachter,

Wir gehen alle davon aus, dass man in Hochschulen etwas lernt. Ob man allerdings genug lernt, ob man das Richtige lernt, ob das Lernen Spaß macht und die Lernergebnisse nachhaltig wirken und ob gar jener berühmte Vorgang eintritt, der gemeinhin als das „Lernen des Lernens“ bezeichnet wird, ist demgegenüber nicht so sicher. Das hängt von einer Fülle von Prozessen und Akteuren ab, die in einer Hochschule untereinander nur lose gekoppelt sind. Dieser leicht anarchische Charakter der Organisation ist einerseits Voraussetzung für ihre Kreativität und Innovation. Mich schaudert bei dem Gedanken einer linear durchgeplanten Hochschule. Andererseits gibt es eine ganze Reihe von Bereichen, die sich durchaus stärker aufeinander beziehen, also stärker verkoppelt sein sollten, um ein qualitativ ansprechendes Studium zu ermöglichen. Qualität ist eben eine „Gemeinschaftsleistung“, so der Titel eines kürzlich veranstalteten hochschulpolitischen Forums, die aus dem Zusammenwirken der Akteure in der Wissenschaft, den Dienstleistungseinrichtungen und der Hochschulleitung hergestellt wird.

Das rechte Maß zwischen Anarchie und Koppelung zu finden, scheint nicht ganz einfach zu sein. Das belegt die anschwellende Kritik an dem Bologna-Prozess. Wenn es stimmt, dass die Studierendenmobilität, nicht nur international sondern auch innerhalb der deutschen Hochschulsystems, zurückgeht und die drop-out Quoten zunehmen, machen wir etwas falsch. Oder stimmt das gar nicht und bei der Kritik handelt es sich nur um eine Auseinandersetzung zwischen den „Humboldtianern“, die das tradierte, sozial selektive deutsche Bildungssystem gegen die andrängenden „bildungsfernen“ Schichten verteidigen wollen, und den „Bolognesern“, die es im Interesse gerade dieser Schichten stärker strukturieren und „studierbar machen“ wollen? So die Hypothese eines vielbeachteten Vortrages, der kürzlich gehalten worden ist. Meine eigenen Erfahrungen sagen mir, dass zumindest die Prüfungssysteme in den neuen Studiengängen des Guten zu viel tun und zu einer Engführung zu führen drohen, die das Ziel des „shift from Teaching to Learning“ konterkariert. Fairerweise muss man hinzufügen, dass diese Defizite in den Hochschulen selbst zu verantworten sein dürften und nicht „dem Bologna Prozess“ angelastet werden können.

Eigentlich dürften Schwachpunkte ja gar nicht erst entstehen. Schließlich sieht der Bologna Prozess „Qualitätssicherung“ vor. Hierfür sind bei der Programmakkreditierung externe Agenturen zuständig. Wenn künftig die Hochschulen eigene Systeme der Qualitätsentwicklung aufbauen, die durch die Agenturen „systemakkreditiert“ werden, gibt es immerhin eine gemeinsame Verantwortung. Auf jeden Fall sind Sie mit Ihrer Expertise als GutachterInnen gefragt. Es beeindruckt mich, dass Sie diese Verantwortung auch wahrnehmen und in Ihrem Netzwerk die anstehenden Probleme thematisieren. Denn da es keine Patentrezepte gibt, kommt es auf gegenseitigen Erfahrungsaustausch und gemeinsam getragene Entwicklungen an. Damit sind wir wieder bei unserem Ausgangspunkt, dem Lernen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie aus Ihren Gutachtertätigkeiten auch für sich selbst lernen können und dass es Ihnen Spaß macht. Wahrscheinlich bedingt sich beides. Das wäre dann gut für Sie, aber auch für Hochschulen und ihre Studierenden.

Herzlich

Ihr

Prof. Dr. Lothar Zechlin

## 1. Nächstes Netzwerkplenum in Bremen zum Thema "Qualität von Studium und Lehre"

Nach einer guten gemeinsamen Vorbesprechung zwischen Mitgliedern des Steuerkreises und der Hochschulleitung wurde verabredet, **am 22. und 23. Oktober 2009** das nächste **Netzwerkplenum** in einer gemeinsamen Veranstaltung an der **Hochschule Bremen** durchzuführen. Die Veranstaltung wird neben den schon üblichen Beratungszeiten für die Interna des Gutachternetzwerkes diesmal den Schwerpunkt "Qualität von Studium und Lehre" haben. Geplant ist, Beiträge aus dem Netzwerk und aus der Hochschule zu organisieren. Die Hochschule Bremen ist eine Fachhochschule. Die Ingenieurwissenschaften und Informatik bilden einen von drei Schwerpunkten. Ein anderer sind die Naturwissenschaften. Es stehen eine Reihe interessanter Inputs der Hochschule zur Verfügung, so dass ein anregendes Programm entstehen wird. Teilnehmen werden neben dem Gutachternetzwerk auch Vertreter/innen der Hochschule, Vertreter/innen der Agenturen und Akkreditierungsrates. Geplant ist auch ein Beitrag eines Vertreters der Hochschulrektorenkonferenz. Die formale Einladung zu der Veranstaltung wird in der nächsten Zeit erfolgen. Wir bitten darum, schon jetzt den Termin vorzumerken.

## 2. Seminare für Betriebsräte und Personalräte

Obwohl an den deutschen Hochschulen Bachelor- und Masterstudiengänge nicht mehr wegzudenken sind und vermehrt Absolventen/innen mit den neuen Abschlüssen auf dem Arbeitsmarkt ankommen, herrscht in vielen Firmen große Unsicherheit über deren Einsatzmöglichkeiten und ihre tarifliche Eingruppierung. Das Thema ist für Personalabteilungen und Betriebsrat / Personalrat gleichermaßen Neuland.

Diese Situation veranlasste unser gewerkschaftliches Gutachternetzwerk den hier gebündelten Sachverstand von Gewerkschafter/innen zu Hochschulpolitik, Studiengangsgestaltung und Tarifvertragsfragen für die Beratung von Betriebs- und Personalräten zu nutzen. Seit 2006 bieten wir mehrmals im Jahr erfolgreich zweitägige Schulungen an, in deren Mittelpunkt Antworten auf folgende Fragen stehen:

- Was verbirgt sich hinter den Abschlüssen „Bachelor“ und „Master“?
- Wodurch unterscheiden sich Bachelor- und Master- von Diplom-Absolventen/innen an Universitäten und Fachhochschulen?
- Welche Qualifikationen können von Bachelorabsolventen/innen und welche Qualifikationen von Masterabsolventen/innen erwartet werden?
- Welche Schlussfolgerungen sind daraus für Einsatz und Eingruppierung von Bachelorabsolventen/innen und von Masterabsolventen/innen zu ziehen?

In einem breiten Erfahrungsaustausch können sich Betriebs- und Personalräte mit Chancen und Risiken der neuen Abschlüsse und aller damit zusammenhängenden Fragen auseinandersetzen. Gemeinsame Gruppenarbeit anhand von aktuellen Fallbeispielen ermöglicht den Teilnehmer/innen Einschätzungen zur Qualität von Bachelor- und Masterstudiengängen und zu Einsatzmöglichkeiten ihrer Absolventen/innen.

Auch 2009 bieten wir wieder zwei Seminare in Berlin an: **25./26. Juni 2009** und **12./13. November 2009**. Die Referenten sind wieder Heidrun Jahn, Gerhard Lapke und Johannes Katzan.

### Fragen/Anmeldungen:

Arbeit, Bildung und Forschung e.V.

Christiane Liebing

Telefon: 030/83851150

Telefax: 030/83851153

e-Mail: abf@abfev.de

### **3. AG „Weiterentwicklung der Akkreditierung“**

Die **Arbeitsgruppe** hat im vergangenen Berichtszeitraum am 31.07.2008 und am 07.11.2008 beraten. Bisher befasste sie sich angesichts der aktuellen Entwicklung ausschließlich mit der Systemakkreditierung. Die Zusammensetzung der AG hat sich seit ihrer Gründung verändert – es sind Kolleginnen und Kollegen ausgeschieden, andere sind dazu gekommen. Gegenwärtig arbeiten **VertreterInnen der IG BCE, der IG Metall, von ver.di sowie der GEW** mit. Neben den Sitzungen hat sich die Arbeit per E-Mail als effektives und effizientes Mittel erwiesen.

Eine **Zwischenbilanz** ihrer Arbeit hat die AG dem **Netzwerkplenum** im **November 2008** vor- und zur Diskussion gestellt<sup>1</sup>.

Die ursprüngliche Absicht, für Gutachterinnen und Gutachter der Systemakkreditierung eine Handlungshilfe in Form eines Fragenkatalogs zu erstellen, wurde als nicht sinnvoll verworfen. Stattdessen wurde eine **Broschüre zur Systemakkreditierung** erarbeitet, die Ende **April 2009** erschienen ist. Sie ist unter [www.gutachternetzwerk.de](http://www.gutachternetzwerk.de) bzw. in gedruckter Form über die jeweiligen Einzelgewerkschaften und über die Hans-Böckler-Stiftung erhältlich. Diese Broschüre soll sowohl den GutachterInnen eine Hilfe bieten und Hinweise für Akteure im Akkreditierungsrat und in den Gremien der Akkreditierungsagenturen geben als auch die Beschäftigten in den Hochschulen anregen, sich über den Einstieg Systemakkreditierung mit den Themen Qualitätssicherung im Bereich Studium und Lehre sowie Qualitätssicherungs- bzw. -managementsystem zu befassen.

Die Arbeitsgruppe schlägt vor, Gutachterschulungen in geeigneter Form nur für diejenigen Kolleginnen und Kollegen anzubieten, die tatsächlich für einen Einsatz vorgesehen sind. Darüber hinaus sind Mitglieder der AG bereit, bei Bedarf Kolleginnen und Kollegen aus den angesprochenen Zielgruppen detaillierter zu informieren und mit ihnen spezifische Probleme zu beraten. Kontakte hierzu über [khsteinheimer@t-online.de](mailto:khsteinheimer@t-online.de).

Da die Systemakkreditierung bisher nur ‚auf dem Papier‘ existiert, wird sich die AG auch weiterhin mit dem Thema befassen. Insbesondere sollen die ersten Erfahrungen mit Akkreditierungsverfahren ausgewertet und ggf. Schlussfolgerungen gezogen werden. Darüber hinaus wird sich die AG auch mit der Weiterentwicklung der Programmakkreditierung beschäftigen. Für das Jahr 2009 sind noch zwei Beratungen – eine vor und eine nach dem Netzwerkplenum – geplant.

### **4. Zwischenbericht aus der AG „Berufsbefähigung“**

Die Arbeitsgruppe arbeitet an einer Broschüre, deren Titel möglicherweise lauten könnte: "Studium als wissenschaftliche Berufsausbildung". In der AG arbeiten auch ein Kollege von ASIIN sowie eine Kollegin aus der HRK mit. Nachdem in der letzten Sitzung ein erster Textentwurf zur Diskussion gestellt wurde, ist eine kleinere, um Günter Heitmann gebildete "Schreibgruppe" jetzt dabei, den Text zu überarbeiten. In einer um wissenschaftliche Experten/innen erweiterten Arbeitsgruppensitzung soll der Text im Juli nochmals zur Diskussion gestellt werden. Die eingeladenen Experten werden ihn unter unterschiedlichen Gesichtspunkten kommentieren. Im Herbst wird die Broschüre dann als weitere Veröffentlichung des Gutachternetzwerkes vorliegen.

---

<sup>1</sup> [www.gutachternetzwerk.de](http://www.gutachternetzwerk.de)

## **5. Gemeinsame Gutachterschulung des Gutachternetzwerks mit der ASIIN**

Am 18. und 19. November 2008 fand in Berlin zum ersten Mal eine gemeinsam vom Gewerkschaftlichen Gutachternetzwerk und der ASIIN e. V. durchgeführte Gutachter-Schulung statt. Sie bestand aus zwei in sich abgeschlossenen Blöcken:

- einem 1 ½ tägigen Erfahrungsaustausch unserer gewerkschaftlichen Gutachter
- einem ebenfalls 1 ½ tägigen Workshop unserer Gutachter zusammen mit Gutachtern aus Universitäten, Fachhochschulen und Vertretern der Wirtschaft.

Im ersten Teil, der wieder von Heidrun Jahn und Gerhard Lapke moderiert wurde, diskutierten wir schwerpunktmäßig die Themen, die sich für uns als Vertreter der Berufspraxis im Laufe der Akkreditierungspraxis immer wieder als problematisch herausgestellt haben:

- der kritische Punkt Berufsfähigkeit,
- der kritische Punkt Durchlässigkeit,
- der kritische Punkt Studierbarkeit.

Da unsere Gruppe jeweils etwa zur Hälfte aus erfahrenen Gutachtern und neu zum Gutachterpool gestoßenen Kolleginnen und Kollegen bestand, nutzten wir diesen Umstand, den Neuen in kleinen Arbeitsgruppen praktische Tipps und Erfahrungen durch „die Alten“ weitergeben zu lassen:

- Was finde ich in welchen Dokumenten und worauf muss ich besonders achten
- Ablauf der Akkreditierungsverfahren und Zeitaufwand für diese ehrenamtliche Aufgabe
- „To do's und not to do's“ von gewerkschaftlichen Gutachtern

Natürlich tauchten auch in diesem Seminar wieder die grundsätzlichen Fragen auf, die unsere Netzwerkarbeit von Anfang an begleiten:

- Wie sehen unsere gewerkschaftliche Positionen aus und wer formuliert sie?
- Chancen und Probleme von Akkreditierung

Im zweiten Teil wurden unter Moderation von Christoph Heumann zwei Module aus dem neu entwickelten modularisierte Gesamtschulungskonzept der ASIIN e. V. erstmals in der Praxis erprobt. Es beinhaltete

- aus dem Technik-Grundlagenmodul „Rollenverständnis – Gesprächstechniken für Gutachterinnen und Gutachter“ den Teil 1 „Rollenverständnis“;
- sowie das Aufbaumodul „Kompetenzorientierung und ihre Evidenz“.

Die Module verbanden jeweils einführende Vorträge mit Übungen, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in gemeinsamer Gruppenarbeit und anhand von konkreten Fallbeispielen und Problemstellungen ihre Position entwickelten. Im Zentrum stand dabei die kritische Reflexion der eigenen Rolle als Gutachterin oder Gutachter im Akkreditierungsverfahren. Diese Rolle, darin waren sich alle Beteiligten einig, besteht darin, die Ziele der Hochschule mit deren Vertreterinnen und Vertretern kritisch zu diskutieren und zu bewerten, inwieweit sie sinnvoll (zum Beispiel im Hinblick auf die Berufsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen) und mit den geplanten Mitteln umsetzbar erscheinen – nicht aber darin, einer Hochschule die strategische Ausrichtung oder bestimmte Studienziele vorzugeben. Aus diesem Rollenverständnis ergeben sich konkrete Anforderungen an das Verhalten der Gutachterinnen und Gutachter – sowohl untereinander als auch im Umgang mit den Gesprächspartnern in der Hochschule.

Ergänzend haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gutachterschulung eine Einführung in die Anforderungen und Verfahrensgrundsätze der Systemakkreditierung erhalten, die in Zukunft die Programm-Akkreditierung ergänzen wird. Erstmals konnten wir allen unseren

Gutachtern am Ende der drei spannenden Tage eine CD-ROM mit allen Seminarunterlagen und einem Gruppenfoto mit nach Haus geben (vielen Dank, Christiane).

Die positive Bewertung der Veranstaltung durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigt, dass sich die mehrjährige Zusammenarbeit des Gewerkschaftlichen Gutachternetzwerks mit der ASIIN gut entwickelt hat und dass es keine „Berührungsängste“ mehr gibt, weder auf der Ebene von Organisation zu Organisation, noch bei den Gutachtern selbst. So konnten wir in der Abschlussrunde von Professoren hören, dass sie die Gewerkschaftler in den Arbeitsgruppen als sehr kompetente Gesprächspartner kennen gelernt haben. Aber auch bei unseren Kollegen keimten neu Erkenntnisse: Hochschullehrer „sind ja auch nur Menschen“, mit denen man sogar sehr gut reden kann.

Wir werden unsere gute Zusammenarbeit mit der ASIIN weiter ausbauen und versuchen, unsere Gutachterschulung zukünftig auch gemeinsam mit den anderen Akkreditierungsagenturen durchzuführen.

Als **nächster Termin** für eine **Gutachterschulung unseres Netzwerkes** ist der **11. November 2009** geplant. Bei Interesse bitte möglichst bald **melden bei**

Arbeit, Bildung und Forschung e.V.

Christiane Liebing

Telefon: 030/83851150

Telefax: 030/83851153

e-Mail: abf@abfev.de

## **6. Neues aus dem Akkreditierungsrat**

Der **Akkreditierungsrat** (AR) hat seine im Februar 2008 gefassten **Beschlüsse zur Systemakkreditierung** bekräftigt, bei verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt und erläutert (u. a. <sup>2</sup>). Er hat sie um zwei, aus unserer Sicht wesentliche, Beschlüsse ergänzt: „Standards für die Gestaltung des Verhältnisses von Systemakkreditierung und Beratungsdienstleistungen“<sup>3</sup> und „Vorbereitung von Gutachterinnen und Gutachtern in Akkreditierungsverfahren“<sup>4</sup>. Durch ersteren Beschluss sollen die Unvoreingenommenheit und die Unabhängigkeit sowohl der Akkreditierungsagenturen als auch der beteiligten Personen sicher gestellt werden. Der zweite Beschluss verpflichtet nicht nur die Agenturen, ihre Gutachterinnen und Gutachter intensiv vorzubereiten, sondern er gibt auch allgemeine Richtlinien für deren Kompetenz vor. Zusammen mit den schon in den bekannten „Allgemeinen Regeln zur Durchführung von Verfahren der Systemakkreditierung“<sup>5</sup> genannten Kriterien für die Zusammensetzung der Gutachtergruppe, die z. T. durch die Agenturen spezifiziert wurden, ergeben sich Anforderungen an Gutachter für die Systemakkreditierung.

Die **Folgerungen für das Gewerkschaftliche Gutachternetzwerk** sind klar: Wir benötigen weitere Kolleginnen und Kollegen aus der Berufspraxis sowie aus dem Hochschulbereich,

---

<sup>2</sup>[http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/Veroeffentlichungen/Vortrag\\_Verfahren.pdf](http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/Veroeffentlichungen/Vortrag_Verfahren.pdf)

[http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/Veroeffentlichungen/Vortrag\\_Kriterien.pdf](http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/Veroeffentlichungen/Vortrag_Kriterien.pdf)

<sup>3</sup>[http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/Beschluesse\\_AR/VerhaeltnisSystemakkreditierungBeratung\\_31\\_10\\_08.pdf](http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/Beschluesse_AR/VerhaeltnisSystemakkreditierungBeratung_31_10_08.pdf)

<sup>4</sup>[http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/Beschluesse\\_AR/Gutachtervorbereitung\\_31\\_10\\_08.pdf](http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/Beschluesse_AR/Gutachtervorbereitung_31_10_08.pdf)

<sup>5</sup>[http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/Beschluesse\\_AR/Regeln\\_Systemakkreditierung\\_31\\_10\\_08.pdf](http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/Beschluesse_AR/Regeln_Systemakkreditierung_31_10_08.pdf)

die interessiert sind, als GutachterIn in Verfahren der Systemakkreditierung tätig zu werden. Sie sollten die erwarteten Kompetenzen, d. h. auch Erfahrungen mit Qualitätssicherung oder (im Hochschulbereich) mit Studiengangentwicklung, besitzen. Wer Interesse aber vielleicht auch noch Fragen oder Zweifel hat, ob sie /er den Erwartungen entsprechen kann, wende sich bitte an die angegebenen Kontaktpersonen der Einzelgewerkschaften oder an [khsteinheimer@t-online.de](mailto:khsteinheimer@t-online.de).

Im Oktober 2008 wurden die **Agenturen ACQUIN, AHPGS, AQAS, ASIIN, FIBAA und ZEvA zur Durchführung von Verfahren der Systemakkreditierung zugelassen**. Der AR wird sich an den ersten beiden Verfahren jeder Agentur als Beobachter beteiligen. Die ersten Verfahren der Systemakkreditierung werden – wie es aussieht – im Frühjahr dieses Jahres durch ACQUIN an der TU Ilmenau und an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz beginnen.

Mittlerweile wurde allen o. g. Agenturen die **Reakkreditierung** für Verfahren der **Programmakkreditierung** mit mehr oder weniger Auflagen erteilt, so dass deren weiterer Tätigkeit auf diesem Gebiet und dem Einsatz unserer Kolleginnen und Kollegen nichts im Wege steht. Die Akkreditierungsverfahren für weitere in- und ausländische Agenturen, die beantragt haben, das Siegel des deutschen Akkreditierungsrates entsprechend der Programmakkreditierung vergeben zu dürfen, laufen derzeit. Es ist damit zu rechnen, dass dann bald die ersten deutschen Studiengänge durch eine ausländische, dem Europäischen Hochschulraum angehörige Agentur akkreditiert werden.

Für die im Februar 2009 begonnene neue Amtsperiode des Akkreditierungsrates wurde wiederum Prof. Dr. Reinhold R. Grimm (Friedrich-Schiller-Universität Jena) zum Vorsitzenden gewählt. Die gewerkschaftlichen Vertreterinnen im AR sind – wie bisher – Petra Gerstenkorn (ver.di) und nun auch Dr. Regina Görner (IG Metall), die studentischen Moritz Maikämper (Brandenburgische Technische Universität Cottbus) und Johanna Thünker (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf). Für die Agenturen ist als Gast nun auch Prof. Lothar Zechlin (für ASIIN) im Rat. Die komplette Zusammensetzung lässt sich im Internet nachlesen<sup>6</sup>.

Beschlossen wurde auf der konstituierenden Sitzung relativ wenig. Die Verhaltensregeln für Mitglieder des Akkreditierungsrates sind auf der Homepage nachzulesen<sup>7</sup>.

## 7. Neues aus dem studentischen Pool

Beim Pool-Vernetzungstreffen (PVT) des studentischen Akkreditierungspools im Dezember letzten Jahres sind Johanna Thünker (Universität Düsseldorf) und Moritz Maikämper (BTU Cottbus) als studentische Mitglieder für den Akkreditierungsrat nominiert worden. Zudem hat sich der Koordinierungsausschuss des studentischen Akkreditierungspools (KASAP) neu konstituiert. Die inhaltlichen Schwerpunkte für das Jahr 2009 umfassen neben den Sondierungs- und Aushandlungsprozessen bezüglich der kontinuierlichen Finanzierung durch die Akkreditierungsagenturen und die kritische Begleitung der Systemakkreditierung insbesondere die Klärung des grundlegenden Diskurses über Zielsetzung, Selbstverständnis und Struktur des Pools. Dazu fanden sich die pooltragenden Organisationen der Bundesfachschaftentagungen, der Landes- Studierenden- Zusammenschlüsse und des freien Zusammenschlusses von studentInnenschaften vom 24.- 26. April in Bad Lausick ein (Bericht folgt).

Ein **Seminar zur Konzipierung und Reform von Schulungsseminaren** zur Programmakkreditierung, Systemakkreditierung, Weiterbildung und „Team the Teamer“ voraussichtlich vom **26.-28. Juni in Münster** richtet sich hauptsächlich an die Zielgruppe der (studentischen) Gutachterinnen und Gutachter. Darüber hinaus werden Ansprüche und Konzepte

---

<sup>6</sup> <http://www.akkreditierungsrat.de/index.php?id=18>

<sup>7</sup>

[http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/Beschluesse\\_AR/Beschluss\\_Verhaltensregeln\\_Mitglieder\\_AR\\_03\\_03\\_09.pdf](http://www.akkreditierungsrat.de/fileadmin/Seiteninhalte/Beschluesse_AR/Beschluss_Verhaltensregeln_Mitglieder_AR_03_03_09.pdf)

eines „europäischen Studierendenpools“ im Dialog mit dem fzs und der Europäischen Studierendenvertretung (ESU) erarbeitet. Die Wahlen zum KASAP finden regelmäßig beim PVT am Ende des Jahres statt.

Interessierte Öffentlichkeit sowie insbesondere das GNW sind hierzu recht herzlich willkommen. Mehr Infos unter [www.studentischer-pool.de](http://www.studentischer-pool.de)

## **8. Neues aus der Akkreditierungskommission für Systemakkreditierung bei der ASIIN**

Am 23. März 2009 traf sich bei der ASIIN e.V. Geschäftsstelle in Düsseldorf die Akkreditierungskommission für Qualitätsmanagementsysteme kurz AK Systeme mit folgenden Ergebnissen:

- Es soll bald ein Informationsfaltblatt zur Systemakkreditierung mit der ASIIN über den Verfahrensablauf der Systemakkreditierung geben. Dieses soll in einer hohen Auflage an die Hochschulen verteilt werden und zusätzlich in elektronischer Form verfügbar sein.
- Als zweites wurden die Anforderungen und Verfahrensgrundsätze für die Systemakkreditierung bei der ASIIN verabschiedet. Diese könne unter dem Link [http://www.asiin.de/deutsch/newdesign/index\\_ex5.html](http://www.asiin.de/deutsch/newdesign/index_ex5.html) nachgelesen werden.
- Der dritte Punkt war das Verfahren für die Auswahl und Benennung von Gutachterinnen und Gutachtern. Im Regelfall soll hier eine Überprüfung durch die AK Systeme stattfinden, die über die Kandidatinnen und Kandidaten entscheidet und über deren Aufnahme in die Liste der Gutachterinnen und Gutachter für die Systemakkreditierung beschließt.
- An vierter Stelle stand die Gestaltung der Gutachterschulung. Hier wurde ein Schulungskonzept für die Gutachter der Systemakkreditierung und der Programmakkreditierung vorgestellt und diskutiert. Daraufhin wurde innerhalb der AK Systeme eine vierköpfige AG eingerichtet, die die Inhalte und die Bewertungskriterien („Mindeststandards“) erarbeiten soll.
- Als Vorletzes wurde das Präsidium mit der Aufgabe betraut, einen Kriterienkatalog für die Aufnahme von Gutachtern und Gutachterinnen auf Basis der bisherigen Beschlüsse zu entwickeln.
- Im letzten Punkt wurde darüber berichtet, dass es bereits eine Anfrage zur Systemakkreditierung von der FH Hannover sowie der Freien Universität Berlin gibt.

## **9. Das Netzwerkplenum am 6. und 7. November 2008 in Braunschweig**

Das Netzwerkplenum 2008 fand an der TU Braunschweig – in Zusammenarbeit mit der dortigen Kooperationsstelle TU-Gewerkschaften und mit dem Hochschulinformationsbüro der IG Metall – statt. Am ersten Tag gab es Input unter anderem

- zu Vorhaben von der und an der TU Braunschweig bzw. an der FH Braunschweig, u.a. die Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems und eine institutionelle Evaluation in Zusammenarbeit mit der Agentur ZEvA
- zur Beteiligung an der Systemakkreditierung
- von den Agenturen zu ihren Sichtweisen und Arbeitsständen zur Systemakkreditierung
- abends im Gewerkschaftshaus auch zu den Bedingungen und Erfolgen der gewerkschaftlichen Arbeit vor Ort.



Am zweiten Tag stand gemeinsame inhaltliche Arbeit auf zwei Arbeitsgebieten im Mittelpunkt: zu den Themen:

1. Beteiligung von Berufspraxis und anderen Interessenträgern an den hochschulinternen Prozessen
2. Beteiligung von Berufspraxis und anderen Interessenträgern an der Systemakkreditierung

Kennzeichnend für das Netzwerkplenum war eine sehr interessante, auch aus Sicht der Gäste auf hohem Niveau geführte Diskussion. Diese wird sowohl nach innen wie nach außen in unserem Verhältnis zu Agenturen, Akkreditierungsrat und Hochschulen weiterwirken.

Im Folgenden stellen wir zwei aus Teilnehmersicht geschriebene Beiträge vor, wovon der erste die Diskussion um das Qualitätsmanagement-System der TU Braunschweig bewertet und der zweite die inhaltliche Diskussion des zweiten Tages resümiert.

#### Sicht der Gutachter bzw. Berufspraktiker zur Vorstellung des QM-Systems der TU Braunschweig.

Das geplante Qualitätsmanagementsystem der TU-Braunschweig kommt unseren Vorstellungen von einem funktionierenden QM-System schon recht nahe. Die notwendigen Hierarchien in einem QM-System sind klar dargestellt, ebenso die zugehörigen Verantwortlichkeiten.

Übergeordnet: Die Lenkungsgruppe Qualität

Darunter: Die Projektgruppen: Verwaltung, Lehre/Studium, Forschung, Kommunikation, Daten/Finanzen

Neu war die Einrichtung von Beiräten für jede Projektgruppe. Dies war für uns interessant, da bei den Diskussionen am 2. Tag durchaus die Möglichkeit der Beteiligung von QM-Berufspraktikern schon in diesen Beiräten gesehen wurde.

Von den vorgestellten Prozessmerkmalen sind hervorzuheben:

- Regelmäßig wiederkehrende /fortlaufende Prozesse
- Festgelegte Abläufe
- Festgelegte Kompetenzbereiche
- Ein dynamisches System
- Berücksichtigung unterschiedlicher „Unternehmenskulturen“ in Verwaltung, Lehre und Forschung
- Überprüfung u. Verbesserung quantitativer Qualitätsmerkmale

Insgesamt schon ein guter Entwicklungsstand zur Vorbereitung auf eine Systemakkreditierung. Dies war auch die Meinung von Prof. Dr. Reinhold R. Grimm (Akkreditierungsrat).

Die Unterlagen von Frau Prof. Dr. B. Jürgens sollten allen QM-Gutachtern zugänglich gemacht werden, bzw. es sollte auf diese Unterlagen hingewiesen werden. dies gilt ebenso auf die 14 Kriterien, die die ZEVA für die TU-Braunschweig aufgelistet hat, und ergänzend auch auf die Unterlage von Prof. Dr. M. Hamann der FH-Braunschweig/Wolfenbüttel.

Seine These:

**„Qualität wird dort gelebt, wo gute Ergebnisse nicht vom Zufall abhängen“.**

Oder:

**„Zu akademischen Inhalten gehört auch ein organisatorisches Umfeld“.**

**Bemerkenswert ist die Einsicht, dass ein Qualitätssystem allein für die Lehre ohne ein übergeordnetes QM-System nicht zum erhofften Erfolg führen kann!!!**

*Anmerkung: Die Vorträge vom Netzwerkplenum, auch die hier genannten, sind alle auf der Website des Gutachternetzwerkes [www.gutachternetzwerk.de](http://www.gutachternetzwerk.de) abgelegt.*

### Zusammenfassung der inhaltlichen Diskussionen des zweiten Tages

#### **Arbeitsgebiet 1: „Beteiligung von Berufspraxis und anderen Interessenträgern an den hochschulinternen Prozessen“**

Es wurde festgestellt, dass sich Expert/innen des GNW und der Gewerkschaften auf vielfältige Weise verstärkt einbringen und an den Prozessen beteiligen sollten, z.B. durch:

- Studiengangsgestaltung incl. den Rahmenbedingungen und Inhalten der Studiengänge.
- Ausrichtung und Durchführung von Praktika, da kaum ausreichend Strukturen dafür an den Hochschulen.
- Unterstützung und Betreuung der Studierenden bei Praktika in Unternehmen incl. der Betriebsräte.
- Festlegung der Lernziele, Bedarfsabfrage bei Unternehmen, neue Technologien berücksichtigen.
- Vermittlung von Kontakten für die HS zu GNW, Unternehmen, Gewerkschaften u. studentischem Pool.

#### **Erstmals wurde auch über Duale-Studiengänge diskutiert**

Diese erleben eine beträchtliche Ausweitung und einen steigenden Zulauf von Studierenden. Die anfänglichen Vorbehalte gegen Absolventen der dualen Studiengänge schwinden zusehends, besonders wenn man die Erfolge dieser Absolventen im Berufsleben und Unternehmenswechsel betrachtet. Daraus ergeben sich Forderungen und Fragen an das GNW:

- Beteiligung des GNW und der Gewerkschaften an der Einführung dualer Studiengänge. Eine engere und vielseitigere Einbindung der Berufspraxis ist hier möglich.
- Wie viele Semester sind notwendig um das Lernziel des Studiums zu erreichen bei gleichzeitiger Ausbildung im Unternehmen? Die Vereinbarkeit von Studium und Beruf muss überprüft werden.
- Masterstudium muss nach Bachelor-Abschluss möglich sein mit normalem Studium und dualen Masterstudium.

#### **Für das GNW und die Gewerkschaften wurden folgende Aufgaben herausgearbeitet:**

- Organisation der Beteiligungsmöglichkeiten durch Zielvereinbarungen mit den HS und den Agenturen.
- Aktives und gezieltes Zugehen auf HS und Agenturen durch das GNW und die Gewerkschaften.
- Gewerkschaften müssen mehr Power und Präsenz an den HS zeigen.
- Kompetente Ansprechpartner benennen, in Dialog und Einsatz bringen.
- Beiträge aus der Berufspraxis sind zu protokollieren und wenn möglich ins Netz zu stellen.
- Interessenvertreter mitgestaltender Unternehmen ansprechen und einbinden. Ebenfalls die jeweiligen Betriebsräte der Unternehmen.
- Schulung der Gutachter, Mitglieder des GNW und der Betriebsräte.

#### **Offene Fragen der Arbeitsgruppe:**

Wie gestaltet sich der Dialog? Wer steuert? Wer ist zuständig und für was?

## **Arbeitsgebiet 2: „Beteiligung von Berufspraxis an der Systemakkreditierung einschließlich der damit verbundenen Prozessakkreditierung“**

Es wurden 3 Sichtweisen bearbeitet:

### **1. Aus der Sicht der Berufspraxis:**

*Was können wir als Berufspraktiker den HS anbieten als Unterstützung bei der Einführung eines QM-Managements für Studium und Lehre?*

- Expertenvielfalt um unterschiedliche Ziele zu definieren,
- Erfahrungen in Prozessabläufen und QM-Abläufen,
- Anforderungskriterien an die Absolventen zu definieren und zu prüfen/bewerten,
- Mitarbeit in einem Beraterstab bzw. in Beraterteams, gemeinsame Veranstaltungen organisieren, externes Coaching,
- Mitarbeit in QM- und QS-Regelkreisen.

*Was müssen wir dazu wissen?*

- Wie funktioniert eine HS?
- Ziele und die spezielle Ausrichtung der HS?
- Die Gegebenheiten und Ausrüstung (Personal, Räume, Technikausstattung usw.) der HS?
- Aufbau der Studiengänge?
- Kontrolle der Vermittlung der Studieninhalte?

### **2. Aus der Sicht der Gewerkschaften und des GNW:**

*Was wollen / können wir in die Systemakkreditierung einbringen?*

- Mit den Agenturen abklären welche Qualifikationen bzw. welche Art der Qualitätsmanagementenerfahrung
- die Gutachter für die Systemakkreditierung mitbringen sollten.
- Erstellung einer Liste mit speziell geschulten Gutachtern für die Systemakkreditierung.
- Gutachter/Innen gewinnen und schulen, Betriebs- u. Personalräte informieren und schulen,
- gezielte Nachwuchsarbeit organisieren, zusätzliche Mitglieder auch für Gremium-Arbeit gewinnen,
- Aufgaben und Ziele des GNW in allen Gewerkschaften, Agenturen, AR und HRK permanent publik machen,
- regelmäßige Information der Hochschulmitglieder und der Agenturen.

### **3. Aus der Sicht der Hochschulen:**

*Was wünschen sich die Hochschulen von der Berufspraxis als externe BeraterInnen bzw. ExpertInnen?*

- Kritischer Blick von außen auf die Regelkreise,
- Ausgleich der vorhandenen Defizite auf dem QM-Gebiet,
- Hinterfragung der Mitwirkungsrechte der einzelnen Gruppen,
- Beurteilung der ermittelten Daten und der Datenerhebung,
- Mithilfe und Überprüfung der Sinnhaftigkeit aus gesamtgesellschaftlicher Sicht bei der Studiengangentwicklung,
- Mithilfe bei Bewertung der heute geforderten Kompetenzen der Absolventen.
- Mithilfe bei Organisation und Gründung eines Beirates mit externen Beratern schon bei der Studiengangentwicklung und bei dem Aufbau bzw. der Einführung eines QM-Systems.

### **Erkenntnis:**

Wenn man die Ergebnisse der 3 Sichtweisen analysiert, gibt es mehr Übereinstimmungen und Gemeinsamkeiten als unterschiedliche Auffassungen. Es wäre nun die Aufgabe dieser Erkenntnis Taten folgen zu lassen und Wege für die Vorab-Beratung und für die Unterstüt-

zung bei der Systemakkreditierung zu finden sowie zu tragfähigen Zielvereinbarungen mit den HS und den Agenturen zu kommen.

Für Gutachter und Berufspraktiker war der 2. Tag mit den zwei Arbeitsgebieten und den dabei zustande gekommenen Diskussionen zwischen GNW, Gutachtern, Berufspraktikern und Vertretern der Hochschulen ein sehr interessanter Tag.

-----  
Mit vielen Grüßen und den besten Wünschen für alle Beteiligten und für alle am Gutachternetzwerk Interessierte

15. Mai 2009

Der Steuerkreis des Netzwerks